



Fokussitzung 3.5: Prof. Dr. Helmut Mair / Jana Offergeld

Selbstbestimmtes Wohnen von Menschen mit Behinderung im Alter - Überblick

- Aktuelle Ausgangssituation: „alt“ = stationär
- Bedeutung der eigenen Wohnung im Alter
- Was wünschen sich ältere Menschen mit Behinderung
 - Ergebnisse aus unseren Projekten
 - Vorstellungen / Forderungen der Teilnehmer
- Wohnen in inklusiven Sozialräumen

Wohn- und Betreuungsformen nach Alter

Schätzung für NRW – prozentuale Verteilung

Stationäre Unterbringung

Familie

Quelle: ZPE; Schäfer/Wansing; eigene Berechnungen



Wohn- und Betreuungsformen nach Alter auf der Grundlage zu Schätzungen zur „wahren Prävalenz“

Stationäre Unterbringung

„Stille Reserve“

Anteil älterer Menschen mit Behinderung in stationärer Versorgung

27%

44%

60% über 50

2000 (LWL)



Die Bedeutung der eigenen Wohnung nimmt im Alter zu

- Aufgrund **längerer Verweildauer** dort
 - infolge **längere Ruhezeiten**
 - infolge **geringerer Mobilität**
- Im Hinblick auf die Verwirklichung von **alterspezifischen Bedürfnissen**
 - nach Ruhe, Muße, **Eigenzeit**, Rückzugsmöglichkeit
 - nach begrenzten, **überschaubare Kontakten**
 - nach gewohnten **häuslichen Tätigkeiten**,
 - für alltägliche **Körper- und Gesundheitspflege**

Die eigene Wohnung als zentraler Lebensraum (1)

Die eigene Wohnung / das eigene Zimmer sollte nach den Vorstellungen der älteren Menschen mit Behinderung:

- Eine eigene „**exklusive**“ **Privatsphäre** garantieren und dementsprechend (mit eigenem Bad/WC, eigener Kochgelegenheit...) ausgestattet sein;

Tür zu!





Die eigene Wohnung als zentraler Lebensraum (2)

Die eigene Wohnung / das eigene Zimmer sollte nach den Vorstellungen der älteren Menschen mit Behinderung:

- so liegen oder (in einem Wohnverbund) mit anderen verbunden sein, dass regelmäßige Zusammenkünfte und **gemeinsame Aktivitäten** jederzeit möglich sind;



Die eigene Wohnung als zentraler Lebensraum (3)

Die eigene Wohnung / das eigene Zimmer sollte nach den Vorstellungen der älteren Menschen mit Behinderung:

- die Gewähr bieten, dass im Bedarfsfall ein **Nachfragen nach Unterstützung** vorgesehen und diese verfügbar ist.





Die eigene Wohnung als zentraler Lebensraum (4)

Die eigene Wohnung / das eigene Zimmer sollte nach den Vorstellungen der älteren Menschen mit Behinderung:

- ein breites Spektrum von **internen** **Betätigungsmöglichkeiten** zulassen.



Die eigene Wohnung als zentraler Lebensraum (5)

Die eigene Wohnung / das eigene Zimmer sollte nach den Vorstellungen der älteren Menschen mit Behinderung:

- zugleich die **Teilnahme an Aktivitäten** **außerhalb** zulassen.



**Kultur, Kino,
Veranstaltungen**





Zusammenfassung: die eigene Wohnung als zentraler Lebensraum

Die eigene Wohnung / das eigene Zimmer sollte nach den
Vorstellungen der älteren Menschen:

- Eine eigene „exklusive“ **Privatsphäre** garantieren und dementsprechend ausgestattet sein;
- so liegen oder mit anderen verbunden sein, dass jederzeit Zusammenkünfte und **gemeinsame Aktivitäten** möglich sind;
- die Gewähr bieten, dass im Bedarfsfall ein **Nachfragen nach Unterstützung** vorgesehen und diese verfügbar ist;
- ein breites Spektrum von **internen Betätigungsmöglichkeiten** und zugleich
- die Teilnahme an **Aktivitäten außerhalb** zulassen.

Selbstbestimmt Wohnen Ihre Wohnbedürfnisse im Alter

- **Wo möchten Sie wohnen?**
auf dem Land, in der Stadt, in einer separaten Wohnung, bei Angehörigen...
- **Wie möchten Sie wohnen?**
 - *Wie sollen die Räume aussehen, was soll dort zur Verfügung stehen...*
- **Mit wem wollen Sie wohnen?**
 - *Wie wie viele sollen es sein, was wollen sie mit ihnen gemeinsam machen...*
- **Welche Hilfen brauchen Sie?**
 - *In welchen Situationen, Dingen, möchten Sie unterstützt werden und von wem...*



Wohnen in „barrierefreien“ inkluisiven Sozialräumen

Aufgabe aller gesellschaftlichen Akteure,
der **Behindertenverbände und -hilfe:**

- durch vielfältige **Kontakte** (gemeinsame Treffpunkte, Gespräche etc.) **Vorurteile und Abgrenzungen abbauen;**
- **Projekte** initiieren und mittragen, die **gemeinsamen Interessen hervorheben** und Zusammenarbeit fördern;
- **gemeinsam nutzbare Infrastrukturen** ausbauen, die die Teilhabe und **Lebensqualität aller verbessern;**
- Menschen mit Behinderung **befähigen und stärken**, verfügbare Teilhabechancen für sich zu nutzen.

Öffnung und Vernetzung von Systemen oder: vielfältige Inklusionen ermöglichen in Anlehnung an Modell IV im Projekt „den Ruhestand gestalten“

